



Unsere **Räumlichkeiten** bieten liebevoll, auf das Alter abgestimmte, eingerichtete Zimmer, die auch als Einzelzimmer genutzt werden können.

Den Gruppen stehen jeweils eine Küche, Gemeinschaftswohnraum und gemeinsame Diagnostik- und Besprechungsräume sowie hauseigene Terrassen bzw. Außenspielmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Gruppe Kajüte hat mit einer benachbarten eigens für die Altersgruppe eingerichteten Wohnung, mit einer dann inwohnenden Fachkraft, einen besonders geschützten und behüteten Lebensort.

Die Nähe zum Stammgelände ermöglicht zudem allen Gruppen den Werk- und Kreativraum, Bewegungsräume, Bolzplatz sowie Wald und Wiesen in landschaftlich schöner Umgebung zu nutzen.

Desweiteren legen wir besonderen Wert auf die **Kooperation**

- mit einer ortsnahen kinderärztlichen und einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis,
- mit einer fundierten fachlichen Begleitung in der systemisch-sozialpädagogischen Diagnostik und Supervision,
- mit Ärzten und Therapeuten,
- und regelmäßige Fortbildung unserer MitarbeiterInnen

zur Evaluation, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer Arbeit und unserer Fachkräfte.



HAUS MARIA FRIEDEN
KINDER- UND JUGENDHILFEZENTRUM

Sie möchten mehr erfahren?
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf,
wir informieren Sie gerne:

Haus Maria Frieden
Kinder- und Jugendhilfezentrum
Bökenbuschstraße 7
42555 Velbert
Tel. (02052) 92629 - 0
Fax: (02052) 92629 - 33
www.hausmariafrieden.de
aufnahmeanfrage@hausmariafrieden.de

Vertreten durch:
Peter Huyeng, Einrichtungsleiter



„Kein Wind ist demjenigen günstig,
der nicht weiß, wohin er segeln will.“
Michel de Montaigne

**HAUS ANKERPUNKT mit den
Intensivgruppen Polarstern,
Nautica und Kajüte**

Klärung – Training – Übergang
Ein Angebot für Kinder und
Jugendliche bis 14 Jahren



HAUS MARIA FRIEDEN
KINDER- UND JUGENDHILFEZENTRUM

Kurzkonzept

In einer ruhigen und vertrauensvollen Atmosphäre wird mit einer wertschätzenden Haltung das Geworden sein und die aktuellen Verhaltensweisen des jungen Menschen verstanden und mit dem gesamten Beziehungskontext ganzheitlich, biographisch und aktuell eine tragfähige Perspektive erarbeitet.

Haltung und Team

Mit einer optimistischen, flexiblen und lösungsorientierten Grundhaltung und mit einem großen Interesse an einem umfassenden Verständnis der Lebenssituation des Kindes begleiten die pädagogischen Fachkräfte die jungen Menschen und deren Familien.

Die MitarbeiterInnen (Betreuungsschlüssel 1:1,16) verfügen über langjährige Erfahrungen in der Jugendhilfe, sind in der sozialpädagogisch-systemischen Diagnostik fortgebildet, in der Anwendung klassischer Testverfahren versiert, und haben Kenntnisse über Störungsbilder von Kindern und Jugendlichen sowie der Krisenintervention. Die Pädagogen sind rund um die Uhr, am Nachmittag in doppelter Besetzung, tätig.

Im Haus Ankerpunkt sind 3 Gruppen bzw. stationäre Angebote gebündelt, die Kinder vom Säuglingsalter bis zum 14. Lebensjahr aufnehmen:


- um Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, d.h. Kinder kurzfristig in Obhut zu nehmen,
- um in Krisensituationen Entspannung zu schaffen, um Übergangszeiten zu überbrücken, bspw. bei Wartezeiten auf Anschlussmaßnahmen, bei Krankenhausaufenthalten der Sorgeberechtigten o.ä.,

und vor allem:

- um in zwei Diagnostikgruppen mit den Kindern, deren Eltern bzw. anderen Sorgeberechtigten, dem Jugendamt und anderen am Entwicklungsprozess Beteiligten Perspektiven zu entwickeln.

Die Gruppen sind jeweils koedukativ angelegt und orientieren sich am Lebensalter:

 **Gruppe Nautica**
für Kinder bzw. Jugendliche von 10-14 Jahren

 **Gruppe Polarstern**
für Kinder von 6-10 Jahren und

 **Gruppe Kajüte** (Untergruppe der Gruppe Polarstern)
für Kinder von 0-6 Jahren
(mit inwohnender Fachkraft)

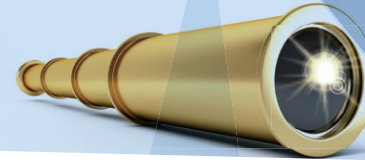
Gruppe KAJÜTE

für Kinder von 0-6 Jahren

Schwerpunkte bei der Gruppe Kajüte sind:

- Erstellung einer kindzentrierten Entwicklungsdiagnostik,
- starke Gewichtung auf Entwicklungsförderung,
- Elterntraining zur Stärkung der Beziehungskompetenz bspw. über Marte Meo,
- Rückführung oder Weitervermittlung in Pflegestellen.

Auf Anfrage besteht in dieser Gruppe darüberhinaus die Möglichkeit Familien oder Elternteile mit aufzunehmen.



Intensivgruppe POLARSTERN

für Kinder von 6-10 Jahren

Schwerpunkte bei den Gruppen Polarstern und Nautica sind:

- umfangreiche Erhebung von entwicklungs- und hilfepflanrelevanten Informationen zum Verstehen des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie unter Anwendung von Interaktionsanalysen, Verhaltensbeobachtungen, Anamnesegesprächen etc.,
- standardisierte sowie sozialpädagogische Diagnostikverfahren, um auf diesem Hintergrund eine fundierte Basis für die Entwicklung einer Perspektive zu ermöglichen,
- Anleitung und Unterstützung bei schulischen Anforderungen,
- in den Alltag integrierte Trainings- und Förderpläne bspw. zum Abbau dysfunktionaler Verhaltensmuster bzw. zum Aufbau funktionaler Verhaltensweisen, individuelles und gruppenpädagogisches Training zum Aufbau sozialer Kompetenzen,
- aktive Einbeziehung der Eltern in den Alltag zur Schaffung positiver Beziehungserlebnissen und zur Aktivierung, Vermittlung und Erprobung eigener (Konflikt)Lösungskompetenzen.






Intensivgruppe NAUTICA

für Kinder und Jugendliche zwischen 10-14 Jahren







„Die Kunst besteht nicht darin, Menschen direktiv zu verändern, sondern darin, einen Kontext zu schaffen, der zu Veränderungen einlädt und Entwicklungsschritte begünstigt.“
(Rüdiger Reiblauff 2008)

Allen drei Gruppen gemeinsam ist:

-  ein strukturierter, organisierter, transparenter und auf die altersgemäßen Bedürfnisse des Kindes abgestimmter Tagesablauf,
-  Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten,
-  Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge und des therapeutischen Bedarfs,
-  Gestaltung und Begleitung von Elternkontakten,
-  respektvolle, verlässliche und wertschätzende Beziehungsmodelle,

Ziel aller drei Gruppen ist eine klare individuelle Perspektivbildung für das einzigartige Kind bzw. den Jugendlichen:

-  Erarbeitung einer langfristigen stabilen Wohn-, Schul- und Lebensperspektive, die möglichst von allen für den jungen Menschen wichtigen Personen mitgetragen wird.
-  Engmaschige Zusammenarbeit mit allen am Entwicklungsprozess beteiligten Menschen, wie bspw. Eltern, Familie, Lehrer, Freunde.
-  Intensive Begleitung der Rückführung oder der Weiterleitung, bis diese sicher gelungen ist.
-  Enger fachlicher Austausch mit den Jugendämtern, Vormündern, Therapeuten zur Weiterentwicklung und Perspektivplanung.